Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 10 (1984)
Heft: 7: Sondernummer : Alter

Artikel: Seid nicht die dummen Alten
Autor: Marx, Ruth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-360185

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seid nicht die dummen Alten

Die radikalen Alten in den USA und der BRD

Graue Panther

Vor mehr als 10 Jahren gründete eine zornige alte Frau, Maggie Kuhn, heute 78 Jahre alt, eine Gruppe, die heute bereits 60'000 Mitglieder in 105 veschiedenen Städten zählt, die GRAUEN PANTHER. Noch heute zählt diese alte Dame zur Führungsspitze der Grauen Panther in den USA. Die militanten Kämpferinnen setzen sich ein für das Wohl der älteren Generation und für sozialen Wandel auf allen Altersstufen. Es sind ausgesprochen keine Sofa-Grosseltern, die auf den ruhigen, vereinsamten Lebensabend warten, sondern ältere und alte Leute, vorwiegend Frauen, die ihre Situation als alternde Menschen, als Diskriminierte in allen Belangen mit aller Kraft in die eigenen Hände genommen haben. Der Wunsch war ja eigentlich, dass alle Altersstufen sich bei den Grauen Panthern wieder finden sollten, doch die jüngere Generation lässt noch heute mehrheitlich auf sich warten. Wichtige Anliegen der Gruppe ist die Reform der Alters- und Pflegeheime, der Ausbau der staatlichen Altersversicherung, die Abschaffung des obligatorischen Pensionierungsalters und die Verstaatlichung des Gesundheitswesens, sodass die medizinische Versorgung nicht mehr abhängig ist vom persönlichen Einkommen.
Wahrhaftig keine einfachen Anliegen in den USA... Maggie Kuhn ist der festen Überzeugung, dass die heutigen Alten eigentlich die Futuristen unserer Gesellschaft sein sollten, Neues ausprobieren und erfinden müssten, neue Ideen und Lebensformen erproben müssen.
Aber auch bei heute aktuellen politischen Aktionen sind die grauen Panther dabei, so protestieren sie gegen geplante Atomkraftwerke, beschäftigen sich bei Landeskonferenzen mit der Militarisierung und der Friedensbewegung, sowie mit der Situation in Zentralamerika.
Auch in unserem Nachbarland, der BRD haben die Grauen Panther Fuss gefasst, es gibt in Deutschland heute nicht weniger als 170 Gruppen, in welchen ältere Menschen sich zusammengeschlossen haben um gegen ihre Diskriminierung in allen Belangen den Kampf aufzunehmen. Der deutsche Seniorenschutzbund Graue Panther wurde u.a. gegründet zur "Entwicklung eines neuen Seniorenbewusstseins und Gemeinschaftsgefühls als wirksames Mittel gegen Resignation, Einsamkeit und Isolierung." Bekannt wurden die deutschen Grauen Panther durch offensives Auftreten an Kongressen und Demonstrationen, anlässlich deren sie sich gegen zynische politische Taktiken, Behördenwillkür und Sparmassnahmen auf Kosten der Alten und Kranken auflehnten. "Wach auf, wacht auf, seid nicht die dummen Alten. Wacht auf, wacht auf, behaltet Lebenslust... Man soll uns nur die Grauen Panther nennen. Die ganze Welt, sie wird uns bald erkennen. Wir halten Wacht so wie ein scharfer Hund." So tönt die erste Strophe des Grauen-Panther-Liedes. Wahrhaftig, würden sich mehr Alte und mit ihnen auch Junge so kämpferisch um Veränderungen bemühen, die Welt — nicht nur die der alten — sie sähe anders aus!
Im übrigen: In der Schweiz wird im September das erste Treffen stattfinden, das sowohl offensive Alte wie Junge zusammenbringen soll um evtl. auch in der Schweiz die Grauen Panther zu vereinen. Da sind sie nämlich schon, nur wissen sie nichts voneinander. Wer sich für diese Treffen interessiert, melde sich bitte bei der Redaktion für die Kontaktadresse.

Ruth Marx

Gruppe Offensives Altern in Berlin

Erika Greiner aus Berlin hat uns über eine der spezifischen Frauen-Alters-Gruppen in Berlin folgendes geschrieben: Die Gruppe Offensives Altern ist ein Zusammenschluss von rund 40, überwiegend alleinstehenden Frauen im Alter von 40 bis 70 Jahren, die seit sieben Jahren aktive Selbsthilfe betreiben, um den bekannten oder viel diskutierten Gefahren der Vereinsamung, der gesellschaftlichen Isolation und der psychischen Verelendung im Alter entgegen zu wirken.
Die Mitglieder der Gruppe sind sich aber darüber im Klaren, dass ihnen unter den gegenwärtigen sozialen Bedingungen mit vorrückendem Alter der Gang in ein Altersheim oder Alterspflegeheim — und damit der Weg in psychische und wirtschaftliche Entmündigung — nicht erspart bleibt, wenn sie nicht selbst Mittel und Wege finden, diese Gefahr abzuwenden. So entstand als alternatives Modell das Konzept, in einem Haus gemeinsam alt zu werden.
Dieses Konzept, das vor ca. einem Jahr immer konkretere Gestalt annahm, haben eine Gruppe der Frauen vom Offensiven Altern inzwischen ganz aktiv in die Tat umzusetzen versucht. Mittlerweile besteht der Verein "Wohnprojekt der Gruppe Offensives Altern (WPOA)", welcher sich vorgenommen hat, alle Möglichkeiten ausfindig zu machen und alles daran zu setzen, das Modell für ein gesundes, aktives, menschenwürdiges Altwerden zu verwirklichen.
Für einmal war die Schweiz offenbar schneller als Berlin. In der Ostschweiz fanden sich vor einiger Zeit Frauen, welche ihr Projekt bereits verwirklicht haben.

Ruth Marx

Alters-Wohngemeinschaft in St. Gallen

Seit ca. einem Jahr leben in St. Gallen sieben Frauen zusammen in einer Wohngemeinschaft. Sie mieteten eine grosse Liegenschaft mitten in einem riesigen Park, erhielten von der Stadt einen ansehnlichen Renovationsbeitrag und machten sich mit vielen freiwilligen HelferInnen an eine sinnvolle, sanfte Renovation. Gemeinsame Bedürfnisse und persönliche Freiräume konnten in der Alters-Frauen-WG unter ein Dach gebracht werden. Ein Beispiel, das Schule machen wird?
(Reportage zu dieser WG im Nr. 8 von "50 Plus")